Oberurseler Bürgerfreund

Allgemeiner Anzeiger für Oberursel u. Umgegend Amtl. Berkundigungs-Organ der Stadt Oberursel

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit der Inuftrierten Sonntagsbeilage. Abonnementspreis: Monail. 40 Kfg. inkl. Bringer-lohn, durch die Pok bezogen vierteljährl. Mt. 1.20 erklusive Bestellgeld.



Infertionspreis beträgt für die Spaltige Betitzeile oder beren Raum 15 Pig. Bei Biederholungen entsprechend. Rabatt. Rellamen pro Zeile 45 Piennig. Telephon Rr. 109 Seichäftslotal: Ede Gartenftrage Telephon Rr. 109

attefte und gelejeufte Zeitung ber Stadt Oberurfel . Der amtl. Anzeigenteil wird in Oberurfel auf Blakattafeln ausgehängt

Umtlicher Teil.

Bad Homburg v. d. S., den 25. September 1915. Die Landwirtschaftliche Bentral-Darlehnstaffe richtet gendes Angebot in Fuftermitteln an die angeichloffenen ereine, das auch für die Gemeinden gilt: Mf. 19 .- obne Gad manische Kleie

Manager and Lander described				-
Erdmigfleie	"	15.50	**	"
Nais Water and the Company	**	31.50	**	"
Raisidrot	**	32.10	"	"
Berlmais		33	11	
Rolostuchen	"	30		"
cofosmehl	**	34.40	"	
erdnugfuchen	12000	28.80		**
umanische Leinfuchen	**	34.50	*	. "
um. Leinfuchenschrot	"	35.—	#	"
um. Leinsamenschrot	77	35.50	**	17
	er	25.M	19	H
mm. Rapsichrot	**		"	17.
artoffelichninel	**	19.35	n	10
kartoffelfloden	**	20	11	"
kartoffelflodenmehl	11	21.75	19	17
R'autter	"	22.25	11	17
Buttermehl (37% Protein 6%)				
eftebend aus Rudftanden von				
John Morione u a mania				

am-Wohn Adersent u. a. wenig 15.20 " Zantenreften 30.80 " fiichmehl (fettarm) 25.— mit Bad 3.25 Biebliedejal;

8.75 Stochial; es per Zentner ab Lagerhäufern gegen netto Raffe. Der Königliche Landrat

Bird mit dem Bemerten veröffentlicht, daß Beftellen auf Futtermitteln bis jum 5. Oftober cr. im Boliuro, Zimmer 2, entgegengenommen werden.

Oberurfel, den 28. Geptember 1915. Die Polizeiverwaltung. 3. B.: Buttich.

3. 3.: b. Bernus.

Befanntmachung.

Die Rachmusterung der bei früheren Aushebungen "d. u." oder "dauernd unbrauchbar" oder "dauernd und garnisondienstunfähig" ausgemusterten Person, die in der Zeit vom 1. 1. 1876 bis 31. 12. 1895 gemen find, findet für Oberuriel fratt:

A. Für Unausgebildete

as find alle diejenigen, die fich beim Gemeindevorstand Aville anzumelden hatten,

am Samstag, den 2. Oftober 1915.

B. Gur Musgebildete,

ind alle diejenigen, die fich beim Meldeamt augumelm botten,

am Freitag, den 8. Ottober 1915.

Mis Mufterungstofal ift der "Raffauer-Sof" mburg b. d. S., Unterior 2, bestimmt.

Camtliche in Oberuriel fich aufhaltenden Wehrpflich en obenbezeichneter Art haben fich an den festgesetzen uninen vormittags 8 Uhr rein gewaschen und gebet zur Mufterung zu ftellen. Ausgenommen find Die egsrentenempfänger von 1914 15 und die ausdrucklich streiten. Befreiungsantrage find unverzüglich bei dem b. S. zu ftellen. Außerdem find nur die festangestellten umen und frandigen Arbeiter ber Gifenbahn, Bojt und lagraphie von der perjönlichen Gestellung im Ruste-nestermin besreit, sosern Unabkömmlichkeitsbescheini-men dis jum Termin bei der Ersatsommission zu iburg v. d. S. eingehen.

Sofern einzelne Wehrpflichtigen noch über ihre Geungspflicht im Zweifel find, haben fie fich unter Borthrer Militärpapiere umgehend bei dem Berrn Ciritbenden der Erfattommiffion zu Somburg v. d. S.

thinft zu holen.

Der Genuß von Alfohol vor der Untersuchung ift gestattet.

Ausmusterungsicheine oder Baffe find mitzubringen

im Mufterungstermine abzugeben.

Das Mitbringen von Schirmen und Stoden, fofern e nicht gebrechlichen Personen als Stüpe dienen, ift

Etorungen des Aushebungsgeschäfts, sowie der ofichen Rube und Ordnung in den Beimatorten, auf Mariche und in der Ausbebungsstation find bei stren-Etrafe verboten.

Cheruriel, den 24. September 1915.

Der Magiftrat: Filler, Burgermeifter.

Weitere Fortschritte in Wolhynien.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 29. Gept. (BEB. Amtlich.) Beftlicher Rriegefcauplas.

Die feindlichen Durchbrucheversuche wurden auf den bieberigen Angriffsabichnitten mit Erbitterung fortgefest.

Ein Gegenangriff nach einem abermals gescheiteten englischen Basangriff führte jum Biederbeginn eines Teiles des nordlich von 2 o o s von uns aufgegebenen Gelandes. Seftige englische Angriffe aus der Gegend Loos braden unter ftarfen Berluften gusammen. Biederholte erbitterte frangofifche Angriffe in der Gegend Couch e 3 Reuville wurden teilweise durch beftige Wegenangriffe gurüdgewiefen.

Much in der Gegend Champagne blieben alle feindlichen Durchbruchsversuche erfolglos. Ihr einziges Ergebnis war, daß der Feind nordweitlich Souain in einer Etrede von 100 Metern noch nicht wieder aus unferem Braben vertrieben werden fonnte. An dem unbengiamen Biderstand badischer Bataillone, sowie der rheinischen Referveregiments Rr. 65 und bes weftfälischen Infanterie-Regiments Rr. 158 brachen fich die unausgesett vordringenden frangöfischen Angriffswellen.

Die ichweren Berlufte, die fich ber Feind beim oft wierderholten Sturm gegen die Soben bei Daffiges juzog, waren vergeblich. Die Sohen find reftlos von unferen Truppen gehalten.

Die Berjuche der Franzojen, bei Fillemorte verlorene Braben gurudguerobern, icheiterten, die Befangenengahl erhöhte fich.

In Flandern wurden zwei englische Flugzeuge heruntergeschoffen, die Infaffen gefangen genommen.

Deftlicher Rriegsichauplas. Beeresgruppen des Generalfeldmaricalls bon Sindenburg.

Der Angriff fudweftlich von Dunaburg ift bis in die Bobe des Swenten - Gees vorgedrungen. Gudlich des Dryimjaty - Gees und bei Boftawy dauern die Ravalleriegefechte an.

Unfere Ravallerie hat, nachdem fie die Operationen der Armee des Generaloberften von Eichhorn durch Borgeben gegen die Flante des Feindes wirtfam unterftutt hatte, die Wegend bei und öftlich von Bile if a verlaffen, der Gegner blieb untätig. Bestlich von Bilejta wurden unvorsichtig vorgebende feindliche Kolonnen durch Artilleriefeuer zerfprengt.

Bwijchen & morgon und Bijch now find unfere

Truppen im fiegreichen Boridreiten. Bei ben Beeresgruppen des

Generalfeldmarichalls Bring Leopold von Bapern und bes Generalfeldmarichalls v. Maden fen bat fich nichts weientliches ereignet.

heeresgruppe des Generals von Linfingen. Die Ruffen find hinter den Rormin und die Butilowta geworfen.

Cherite Beeresleitung.

BIB. Bien, 29. Cept. Amtlich wird verlautbart: 29. September 1915:

Ruffijder Kriegeichauplas.

Die Lage in Ditgaligien und an der 3 f ma ift unverandert. Feindliche Abieilungen, die westlich von Iarnop of gegen unjere Sinderniffe vorzudringen versuchten, wurden durch Feuer vertrieben.

Im wolhnnischen Testungsgebiet warfen unsere Truppen den Begner aus allen weitlich der oberen Butilowfa eingerichteten Nachhuftellungen. Weiter nordlich er fturmten fie das jah verteidigte Dorf Boguslawfa.

Bei den f. und f. Streitfraften in Litauen verlief der

Italienifder Ariegofdauplas. 3m Stilffer Jod-Gebiete vernichtete unfer Artilleriefeuer mehrere feindliche Geichüte. Ein auf der Sochfläche bon Bielgereuth nördlich des Cofton angester italienischer Angriff brach nach furzem Tenergesecht zusammen. Gegen den Mrgli Brh und den Tolmeiner Brudentopf begann gestern nachmittag ein sehr heftiges Artilleriefener, dem abende je ein Angriff auf den genannten Berg und bei Dolje folgte. Beide Angriffe murden an unferen Sinderniffen abgeschlagen. Bei Dolje warfen unsere Truppen den durch zerschoffene hinderniffe in die Stellungen eingedrungenen Feind jogleich wieder hinaus. Wie immer blieben alle Stellungen fest in unserem Befit. Im übrigen ging die Gefechtstätigfeit auch an der fuftenlandischen Front über das gewöhnliche Geschützener und Geplantel nicht hinaus.

Bildoftliger Rriegsichauplas.

Reine besonderen Ereigniffe.

Der Stellbertreter des Chefs des Beneralftabe: b. bojer, Feldmarfchalleutnant.

Lette Meldungen.

Berlin, 30. Gept. (Privattel.) Der Führer einer Armeegruppe im Beften, Generalleutnant bon Bled, erlieg lant "Rolnifder Bolfszeitung" einen Urmeebefehl bor der neuen Schlacht in der Champagne, in dem erfagte: Rameraden! Rameraden! Lagt und in Diefen ernften Stunden geloben, daß jeder einzelne, mag er im Schütengraben, an der Batterie, in den Befehloftanden, oder fonft= wo fteben, feine Pflicht tut bis jum Meugerften. Bo immer der Unfturm tommt, foll ihn unfer wohlgezieltes Gener empfangen. In Sturm- und Sandgranatenangriffen wol-len wir den Zeind hinauswerfen, wo er eindringt. Wenn wir hierzu des todesmutigen Willen und die eiferne Entichloffenheit haben, dann muß jeder feindliche Angriff gerchellen und das Baterland tann ruhig auf die eiferne Mater bliden, die feine Gohne bilben.

Berlin, 30. Cept. (Brivattel.) 3m turlandifchen Rreife Tuttum ift gang nach deutschem Dufter bas erfte

Areisblatt gegründet worden.

Berlin, 30. Gept. (Bribattel.) Bur Garung in Indien wird verichiedenen Morgenblättern aus Bomban gemeldet: Ein Transportichiff mit eingeborenen englischen Soldaten, das jur Unterdriidung des Aufruhrs der Gingeborenen in Lintaje bestimmt war, ift auf der gahrt bon dem eigenen Majdiniften, einem mujelmanifden Inder, gum Ginten gebracht worden. Der Dajdinift ging mit dem Ediff unter.

Berlin, 30. Ceptember. (Bribattel.) In berichie denen Morgenblättern wird gejagt: Als ruffifche Truppen bom 270. Infanterie-Regiment am 30. Gept. 1914 in Schillgallen bei Tilfit bon den deutschen Eruppen angegriffen und ichwer bedrängt wurden, haben fie fünf friedliche Eintwohner des Ortes aufgegriffen, mit Stricken gebunden, wei dabon durch Bajonettftiche bertoundet. Dem fünften Gefangenen gelang es, mit den Bermundeten den Huffen gu entfommen. Der Urheber Diefer ichandlichen Robeit, Dberft Boltow bom 270. Infanterieregiment, ift in deutiche Gefangenichaft geraten und hat, laftung feines Gewiffens fein Berbrechen eingeftanden hatte, Selbstmord berübt.

London, 29. Gept. (WIB. Richtamtlich.) Feldmar ichall French melbet: Die heftigen Kampfe um Loos und nordlich davon dauern fort. Wir befetten jest bas gange Gelande nordlich des Sugels 70, das am Camstag vom Feinde guruderobert worden war. Wir machten Fortidritte füdlich von Loos und nahmen noch eine Kanone, jodah wir im ganzen 21 erbeutet haben, außerdem stehen noch mehr verlaffene Ranonen zwischen unfern Stellungen und denen des Feindes. Die Anzahl der Befangenen be-trägt mehr als 3000. Wir erbeuteten 40 Maschinenge wehre, andere wurden durch Beschiegung gerstert. Die ge-nommene Linie ist ungewöhnlich start; sie bestand aus einer doppelten Front, in welcher zwei große Berftarfungswerfe, die Hohenzollern- und die Kaiser-Bilhelm-Redoute, eingebaut waren, die ein Repwerk von Laufgraben und bombenficheren Unterständen von vielen hundert Metern Ausdehnung umfaffen. Die zweite Linie berlief weftlich. Im Angenblid find wir damit beschäftigt, die dritte Linie anzugreifen. Unfere Flieger bombadierten bemte die Babnlinie bei Bapaume, vernichteten einen Bug und beicheidig ten die Bahnlinie bei Achiet-le-grand.

Paris, 29. Cept. (BIB. Nichtamtlich.) Der "Figaro" meldet: General Cremier, der Berjuchen auf bem Manoverfelde Satory beiwohnte, ift durch die Explosion einer Mine ichwerverlest worden. Gein rechter Schenfel wurde jerschmettert. Ein Sauptmann und mehrere Offi-ziere wurden ebenfalls verlett. — Bie der Temps melbet, wurden deutsche Offigiere und Goldaten, die bei den Rampfen in der Champagne gefangen genommen murden, bei dem Transporte durch Chalons an mehreren Stellen be-

Lokales.

Den neuen Jahrplan, gültig ab 1. Oftober bringen wir in beutiger Rummer jum Abdrud und empfehlen unferen geichätten Lejern benfelben auszuschneiben und aufzubemabren.

Ausichug für Ariegshilfe. Die Geschäftsftelle ift in das Bollsichulgebaude, Tannusstrage, frühere Wohnung berm Direftor Roulen, verlegt worben.

* Beftandeaufnahme der Sulfenfruchte. Muf die Befarintmadbung über die Beftandsaufnahme und Meldepflicht von Borraten an Gilfenfrüchten (Erbien, Bohnen, Linfen), fei biermit noch besonders aufmerkam gemacht.

🛎 Bum St. Michaelistag. (29. Cept.). Michael, im alten Testament einer der sieben Erzengel, Schupengel des judischen Bolles und als folder dem Sammael gegenübergestellt, wird in der Offenbarung Johannis als Sieger über den Drachen dargestellt. Der Augenblich, wo der Drache fich feuerspeiend unter dem Speere des mit funfelndern Banger geschmudten Engels frummt und dann in den fich öffnenden Sollenichlund hinunterfturgt, ift beforiders häufig in den altesten Kirchenbildern dargestellt. Die Christen erforen Michael später jum Schuppatron für ihre Rirchen, namentlich in Deutschland, wo biele Biige des alten Botantultus auf ihn, den ftreitluftigen, fieggervohnten Rampfen übergingen. Go erffart es fich ohne weiteres, wenn man immer wieder an den ehemals dem Botankults geweihten Bergen, an Stelle der urfprimalichen beidnischen Kultstätten christliche St. Michaelsfirchen findet. Unfere altgermanischen Borfahren follten auf diese Weise sich um so schneller der neuen Lehre anvaffen. Die Rirche bestimmte eigentumlicherweise auf dem Konzil von Mainz im Jahre 813, daß das Fest des heiligen Michael gufunftig am 29. September gefeiert werden follte, tropbem ein folder Bedachtnistag bereits am 8. Mai begangen wurde, Aber die Boche um den 29. Geptember war für die Germanen die altheilige Zeit der Gemeinwoche, in der die Sachsen beispielsweise ihr großes Opferfest feierten. Der Michaelstag am 8. Mai hat sich nur noch in den Ralendern erhalten; der 29. September hingegen wird in der fatholischen Kirche bis heute als firdlicher Feittag begangen. An Botan, den Spender des Erntejegens, erinnern noch gegenwärtig im Barg die Feiertagsgerichte bei Gelagen, die der 29. September dort in feinem Gefolge hat. Alle fieben Jahre brauft Botan, der Beidengott, am 29. September als wilder Jäger nach uraltem Glauben der Bargbewohner über den unheimlichen, nachtichwarzen Blodsberg bin, und feltsamer Beise findet man auch in einigen Gegenden Englands einen alten Bolfsbrauch, der fich alle fieben Jahre einmal wiederholt und ohne Breifel auf den alten vergeffenen Glauben gurudguführen ift, wenn ihn der humor des Bolfes auch nach feiner Laure umgestaltet hat. Die evangelische Richre hat das Et. Michaelsfest vielfach jum Erntebantfest gemacht. Unter den gablreichen fünstlerischen Darstellungen des Erzengels Michael sind vor allem die Bilder von Andrea del Carta in Floreng, von Raffael im Louvre und von Signorelli in der Sixtinischen Kapelle hervorzuheben.

+ Die britte Rriegsanleihe in Martftiiden. Bollte man die dritte Kriegsanleihe in Martftuden bezahlen, jo waren gunt Transport diefer gigantischen Summe allerlei besondere Borfehrungen nötig. 1000 Martstud wiegen 5,6 Rilo, Die 12,067 Milliarben 67 592 000 Rilo. Bur Beförderung dieses Gewichts waren 6759 Eisenbahmvagen (jeder zu 10 000 Kiso) erforderlich oder 135 Eisenbahnjuge mit je 50 Wagen. Die Martftude nebeneinander gelegt ergaben einen Strang von rund 290 Millionen Detern. (Tex Erdumfang am Acquator beträgt nach Clarke emas über 40 Millionen Meter.) In Geviertmetern aneinandergelegt, wurde die Anleihe rund 7 Millionen Geviertmeter oder 7 Geviertfilometer oder 700 Seftar bedecten.

"Groß-Frantfurt". Das Bergnügungs-Etabliffement "Groß-Frantfurt" ift nun vollständig beendet und wird nachften Cametag ben 2. Oftober feiner Beftimmung übergeben. - Als der Blan dagu reifte und die Befellichaft den Bachtvertrag mit der Stadt abichloft, befanden wir uns noch im tiefften Frieden. Durch den Krieg fonnte der Eröffnugstermin am 1. April 1915 nicht eingehalten werden, da es wohl an Arbeitsträften, wie auch an Materialien mangelte. — Das neue Etablissement ist durch feine eigenartige Architeftur und feinen gelben Anftrich ichon von weitem fichtbar. In iconen, ruhigen niedrig gehaltenen Formen, paßt es sich dem alten Eschenheimer Turm gut an und lägt das alte Wahrzeichen zur bollen Geltung fommen. Der Sauptwert wurde auf die Einteilung und Ausstattung ber Innenraume gelegt. Sier macht das Etabliffement einen vornehmen, großstadtischen Eindrud und weift eine Fulle von Schönheit und Blang auf, die man von Augen nicht vermutet. - Die Sauptraume des Baues find fo angeordnet, daß ein Burechifinden für jedermann leicht möglich ift. Durch eine geraumige Eingangshalle, der der Raffenraum borgelagert ift, tommt man zu einer freisformigen Salle die gu Café, Bier-Restaurant und Zillertal führt; große Garde-roben mit Baidraumen schließen sich an; eine bequeme breite Treppe fiihrt zum Theater, bas mit seinen einfachen, gediegenen Formen erstflaffig genannt werden fann. Bon der Stiftstraße aus tommt man durch ein Beftibul gu dem Tanzpalast. Dieser, wie das Zillertal und die anderen Räume, außer dem Casé und dem Theater werden erst nach dem Kriege eröffnet werden. Der Tanzpalast wird einer der ichonften und febenswürdigften Lofalitaten der Stadt Frankfurt a. M. werden. Geine Ausführung ift in hocheleganter, feiner Beise gedacht. — Außer diesen Räumen befindet fich in dem Obergeichof noch eine altfrantische Beinftube und eine Bolsftube, die durch ihre Eigenart einen Anziehungspunft gemütlicher Geselligfeiten bilben wird. Die Malerarbeiten und die Ginrichtung Diefer Raume, stammen ebenso, wie die des Zillertals von Herrn Prosessor Luttemeyer, Coburg. — Bon der Bleichstraße aus ift noch eine Stehbierhalle errichtet, die ebenfalls durch ihre Malereien angenehm wirft. Die Architeftur des gangen Unternehmens frammt von dem befannten Architeften Beren Otto Bappler und die gesamte Ausführung des Etabliffements von der Baufirma 3. 3. Meifter, Oberurfel a. T. Zweifellos wird das Unternehmen eine große Angiehungsfraft, sowohl bei ben Frankfurter, wie auch dem fremden Bublifum ausüben, gumal die Eintrittspreise volfstümlich gehalten find.

Der Feldpatetbienft. Es wird erneut darauf aufmerksam gemacht, daß es sich bei der Bersendung von Bateten an mobile Truppen um eine militarifche Ginrichtung handelt. Die Beteiligung der Postverwaltung beschränkt sich darauf, die Pakete anzunehmen und den in ber Beimat befindlichen Militar-Bafetbepots auszuhandigen. Die bei den heimischen Boftanstalten aufgelieferten Bakete dürfen bis 10 Klg. schwer sein. Das Porto beträgt Pfg. für das Rig., mindeftens jedoch 25 Pfg. Größere Buter im Gewicht über 10 Rig. bis 50 Rig. find bei den Eifenbahn-Gilgut- und Guterabfertigungen aufzuliefern; dabei find die Frachtloften (nebst 25 Pfg. Rollgeld) im voraus zu entrichten. Mit ber Beiterleitung der Bakete von den Militär-Bafetdepots nach dem Felde und der Bustellung an die Truppen hat die Post nichts zu tun; dies liegt vielmehr in den Sanden der Beeresberwaltung. Siernach ist es unrichtig, für das Ausbleiben der an Seeresangehörige im Felde abgefandten Patete bis 10 Rlg. ftets die Postverwaltung verantwortlich zu machen. Diese hat die Beforderung von der Aufgabepoftanftalt jum Dilitarpafetdepot zu vertreten, wobei Berlufte oder große Berzögerungen nahezu ausgeschlossen sind. Die Schwierigkeit liegt in der Beforderung der Batete in Feindesland, na-mentlich wenn militärische Operationen stattfinden. Auch

die dem Truppenteil obliegende Zustellung der Bolen ben Empfanger ift feineswegs fo leicht ausführbat, das Publifum vielfach annimmt. Biele Beschwerden i Absender von Feldpaketen darüber, daß diese nicht tommen seien, erweisen sich also nicht jutreffend, wei gu früh erhoben waren. Aufer den vorstebend erwäh Geldpaketen an mobile Truppen tommen noch Palete beeresangehörige in Garnifonen des Deutschen Reich Betracht. Diefe find, mit Ausnahme der Standorte in elfäffischen Arcifen Altfirch, Mulhaufen, Gebweiler, Tha und Colmar, jederzeit jugelaffen und unterliegen ben schriften und Tagen des Friedensdienstes. Un Die perjonen in festen Standorten in diefen 5 elfagifchen Re en fonnen nur Patete mit Ausruftungs- und Betleidung ftuden befordert werden, wenn fie unter der Aufschrift in Betracht fommenden Truppenteile und Militarbei den abgesandt werden.

Deine Rachtragsverordnung zu der Befanntmach betreffend Bestandserhebung und Beichlagnahme von ten Baumwoll-Lumpen und neuen baumwollenen 200 abfällen (B. II. 285/5. 15. R. R. A.) vom 1. Juni 16 wird mit Giltigfeit vom 29. Ceptember 1915 von den litarbefehlshabern erlaffen. Siernach ift die Meldebilis dahingehend erweitert, daß die Bestandsmeldungen, nach den Meldebestimmungen jum. letten Male am August 1915 unter Einhaltung einer Einreichungsbis jum 15. August zu erfolgen hatten, nunmehr allmon lich ftattfinden; die Meldungen muffen nach dem Ston der Borrate am 1. eines jeden Monats unter Einbalteiner Einreichungsfrift bis jum 10. des betreffenden I nats erfolgen. Die für die Meldung zu benubenden om lichen Meldescheine werden auf schriftliches Ersuchen w der "Aftiengesellschaft zur Berwertung von Stoffabfall-Berlin B. 35, Lüpowstraße 33/36" postfrei versandt.

Die Bapierpreise fteigen weiter. Die Bapiergmi handlungen teilen ihren Abnehmern mit, daß für Folge mit einem Preisaufschlag von mindestens 20 pe hundert und bei Conderfabrifaten jogar mit 30 bis bom Sundert gerechnet werden muffe. Auch fei es den a brifen nicht mehr möglich, die Bare in gleich guter is ichaffenheit wie früher berftellen zu fonnen.

& Wie ift bas Binterobit aufzubewahren? Dieje m gemäße Frage kommt nicht mir für den gewerbemation Obstzuchter, sondern auch für jeden Saushalt in Betrete wo felbstgeerntetes oder gefaustes Obst für den Binte aufbewahrt werden foll. Um die Saltbarfeit und die & nufreife ju verlängern, find bei der Lagerung folgende & geln zu beachten: 1. Ein forgfältiges Pflüden ber Frace und ein fpates Ernten des Binterobftes tragt wefenlich gur Saltbarfeit desfelben bei, ebenfo eine fachgemäße & handlung auf dem Transport. 2. Tiefgelegene Keller ei nen fich nicht zur Aufbewahrung des Obstes, da diesche meift dumpf und feucht find. 3. Reller, die nur weite Stufen unter der Erdoberflache liegen und nach Mi gelegen find, eignen fich beffer gur Lagerung des Ch 4. Rühle, froftfreie Zimmer find dumpfigen Rellern f vorzuziehen; jedoch find folche Zimmer ftets dunkel gu bil 5. Gemufe jeder Art sowie andere startriechende & genftande follen nie gufammen mit Obst aufbewahrt mo den. 6. Man forge für eine möglichft niedere Temperatu der Raume, dieselbe foll 4-6 Grad Celfius nicht über ichreiten. 7. Man wische die Früchte niemals mit einen Tuche ab, wenn dieselben zum Lagern hestimmt sind. Die Früchte follen ftets auf den Reld, niemals auf ber Stiel geftellt werben. 9. Sorten mit harten Schalen vo tragen das Aufeinanderlegen in 3 bis 4 Schichten noch an 10. Feinere Früchte werden in Seidenpapier gewidelt an bewahrt.

Delgewinnung in Deutschland. Der Bedarf Deutsch lands an pflanglichen Delen und Getten wird in Frieden geiten zu einem großen Teil aus dem Auslande einge Rachdem die Einfuhr durch den Krieg unterbi

Beftseite gestattete, so daß man an lichtflaren Tagen jogen

die Meeresfufte wie ein dunnes blauglanzendes Stablband

gab, waren die Lianen, die die schmalen Berandapfeile

umranften und faft das gange Jahr in berichwenderijde

lleppigfeit ihre langfelchigen Lilabluten aus ben bellgru

ftillen Abenden glanzende Feuerfliegen und große, grin

ichimmernde Leuchtfafer dabergeschwirrt tamen, die Ble

mengloden umfreisten und sich wohl auch in ihren geof

neten Relchen oder in dem dunflen Laubwerf niederliegen

Bas aber dem Gebäude ein märchenschönes Aussehen

Und einen unfagbaren Reis befaß es, wenn an wind

Das Rosenschlößchen.

Auch bas rechnete Eva Marie nicht zu den Ereigniffen der letten zehn Jahre, daß trot ihrer Armut ein paar ehremverte Männer fich eingestellt und in aufrichtiger Berehrung um ihre Sand geworben hatten, die fie aber - gum größten Berdruffe der Tante — wohl feinfühlig, doch betimmt abwies.

Rein, das einzige große Erlebnis in diefem Zeitraume war ihr, daß fie ihre tiefe, beilige Liebe gu dem Fernen einsargen und die Blume der Soffmung in den Totenichrein ihres bergens betten mußte.

Doch nachts, wenn alles fo ftill und einsam war und nur die alte Turmuhr über ihr frachzte, da fuhr fie noch manchmal aus ihren Tranen und rang mit der großen, ichweren Gebnfucht.

Aber endlich fiegte auch hierin ihre Billensfraft und

die allgütig beschwichtigende Mutter Beit.

Rux noch eine Bitte, eine lette, hatte fie an das Schidfal, zu wiffen: war fie von Protowsta überhaupt geliebt morden?

Gegenwart und Bufunft lagen por dem einfamen,

alternden Dlädchen, trube, freudlos.

Bohl regte fich in nachdenklichen Stunden der Lebensdrang in ihr, hinaus in die Welt zu geben, zu schaffen, Bu wirfen, fich, wie fo viele ihrer Schweftern, ein Geld ber Arbeit, eine Stätte des Segens zu erfampfen - ba fiel ihr Blid auf die gebrechliche, findisch vor fich hindammernte Tante — und der heiße Bunfch des herzens schwieg, ward kleiner, ichwacher und . . . erstarb im Mit-

> "Durch Liebe fteigt aus den Ruinen Das Leben, das in Trümmern lag, Und leuchtet, morgenglanzbeschienen, Entgegen einem neuen Tag.

hinter der Balmengruppe von Dnebojo ftieg die heiße afrifanische Conne empor und zog einen breiten brandroten Bolfenftreifen über den Borigont, fo daß fein Biderschein die weite fahle Bodenfläche wie in Blut tauchte, den Abhang des hohen Berges Phan rotete und die an feinem Fuße lagernde Anfiedelung "Some" mit mattem Rotgold umflog.

Sier herrichte trot des frühen Morgens ichon reges Leben. Etwa ein Dutend Raffern, das icharfe Buichmeffer in der Sand, fnieten oder fauerten in der Rafaoplantage, um die weißgrauen Stämmen ber jungen Bflangen von der Menge des wuchernden Unfrautes und der erftidenden Edlinggewalt ber Lianen gu befreien.

Die Rolonie, burch Menichenfraft und Menichenfleif einer früheren Baldwildnis entriffen, bot einen eigenartigen Anblid mit ihrem Durcheinander von stehengebliebenen Baumftumpfen, ber Fulle von hoben, ichnibenden Blatanen und bem aus ber Mitte emporragenden Urwaldriefen, einer machtigen Rotospalme. Durch die Baume bon Sturm und Sonnenbrand gededt, muchfen die im Beviert angepflanzten garten Rafaobaume, die ichon bier und da feine weißliche Zwitterblüten ansetten, fraftig und lebensfrisch empor.

Und bort, das Ochjengefpann mit bem grauen Beltbachwagen! Der jugendliche Führer, ein frammiger Buriche von blaufchwarzer Körperfarbe, ichwang mit Stolz feine fast vier Meter lange Bambuspeitsche und trieb mit lautem, eintonigen "Tred, Tred!" (Zieh', Zieh'!) die 3chn Joch Ochsen an, die vor das Bäglein gespannt ma-

Zwischen hohen Fächer- und Delpalmen erhob sich das herrenhaus des Plantagenbesiters. Es war ein langgeftredter Ban, aus leichtem Fachwerf errichtet und mit plattem Schieferbache gebedt.

breite, überdachte Beranda, die die gange Borberlange bes

Gebäudes umfagte und einen weiten Gernblid nach ber

Besonders wohnlich-traute Stimmung verlieh ihm die

ren und in frumpfer Trägheit verharren wollten.

jo daß die Beranda wie mit Rubinen und Topajen uber Aber auch in der sonnenhellen Morgenstunde mus es fich auf der Beranda angenehm fiben laffen, jum wenn - wie jest - der Frühftudstisch jo verlodend

Berweilen einlud.

zu erspähen vermochte.

nen Laubblättern fandten.

Bob, der schwarze Rüchengeist, dem die tägliche 3 richtung des Frühmahles zulag, überblickte soeben mit gru endem Schmungeln fein Bert: Mafter wurde gufriede fein; auf der Fugmatte lag fein Stäubchen. Schneenets glänzte das Tischtuch. In der Mitte in dem roten Glafe prangten drei frische Orchideen, die die Serrin so gen hatte. Auch Speife und Trant ftand ba nach Borjouit Die frijdgeröfteten Maisschnitten, die englischen Rafes bort in der Schale Bananen und Datteln, bier icaument Rofosmild, daneben in dem filbernen Reffelden beiter Tee, in der geschliffenen Raraffe Whisty - es war alle in Ordnung!

Bob hörte Schritte. Das tonnte mur Mafter fein Schnellfüßig verließ er durch das Seitenturchen die Beran da; denn der herr liebte ftrenge Bunftlichfeit und ichalt wenn er ihn noch beim Ordnen des Frühftudstifdes traf.

(Fortfebung folgt.)

gewinnt die Erzeugung von Del aus heintischen en gunehmende Bedeutung. Bisher wurde in Deutschhauptfachlich aus Raps und Rubfam erzeugt. att oder wenig beachtet blieb die Delgewinnung aus Obitternen, Beintraubenfernen, Buchedern und Die Landwirte werden gut tun, ber Einund Aufbewahrung diejer Fruchte und Frucht-Diefem Berbft befondere Aufmertjamteit gugumenauch die Behörden sich mit der Frage der Delgewin-aus einheimischen Früchten eingehend beschäftigen. ger Berftorer in den Luften, Gine Luftwaffe foll nach Bericht ber amteritanischen Beitschrift "Junior Gagle" sem Amerikaner Thomas Rutherford Mac Mechan miert worden fein. Es handelt fich um einen Berder besonders als Angriffswaffe gegen Luftschiffe endbar fein foll. Die neue Maschine ift 70 Meter u hat die Gestalt eines Torpedos. Sie besitzt 2 leichte me u. tragt 4 Mann an Bord. Der Korper besteht aus mit undurchfichtigem Stoff überzogenen Solzgeftell, 14Ballonets einschließt. Das Tlugg. foll eine Geschwinnon 96 Rilometer in der Stunde haben und Jorauf 500 Meter Entfernung abfeuern formen.

& Das dentiche Genoffenichaftemefen mahrend des mansichuf des Allgemeinen Deutschen Genoffenwerbandes. Der Anwalt Dr. Erüger erstatte Bericht bie Lage des Genoffenschaftswesens, aus dem einzelir weitere Rreife intsbesondere auch für das Auspon Intereffe fein durfte. Das deutsche Genoffenmeien arbeitet mit einem Betriebsfapital von 772,3 Mt. eigenem Bermögen, und 5346,2 Mill. Mt. a 36 032 Genoffenschaften find auf 35 Milliarden michatten. Deutschland hat das reichhaltigste und eingfte Genoffenschaftsweien unter allen Landern. der Geschichtsichreiber des deutschen Genoffenschaftsbat erflart: "Reinem anderen Bolf in dem Buge Universalität und in der Sabigfeit ju ftaatlicher Drmion nachstehend, die meisten an Liebe der Freiheit effend, haben die Germanen eine Gabe por allen B, durch welche fie der Freiheitsidee einen besonderen und der Einheitsidee eine festere Grundlage verbaben - die Gabe der Genoffenschaftsbildung." Babe hat sich wie in Friedenszeit auch während der mirtigen Kriegszeit, vielleicht gar in noch höherem e betätigt.

Das deutsche Genoffenschaftswesen hat die ersten 12 monate ausgezeichnet überstanden. Der Aufmenn linbiger, der in den letten Julitagen eingesett hatte, init ploblid) mit dem Ausbruch des Krieges auf. Die enschaften haben eine ftarte Biderftandstraft gezeigt, ben dann während des Krieges in vollem Umfange Aufgaben erfüllt. Wenn Deutschland ohne Morabat durchkommen tonnen, jo ift dies gang wefent m vortrefflich geregelten Kreditwesen zu verdanken bei nicht zulest den Kreditgenoffenschaften des geben Mittelftandes in Stadt und Land. Die wirtiche Kraft des deutschen Genoffenschaftsweiens zeigt a auch darin, daß es fich an den erften beiden Rriegsen mit 660 Millionen Mart beteiligte. Die Bilan-ir 1914 weisen eine starte Liquidität auf, die Geldleit ist bis jest eine außerordentlich große geblieben. hat aber auch eine vorsichtige Dividendenpolitif ge und ftarke Reserven gebildet. Unter den Taufenm Genoffenschaften hat es natürlich auch Berlufte m, aber eher waren diese geringer, denn stärter als nedenszeiten. Es hat fich vor allem der Schulze-De-Brundfat als richtig erwiesen, daß die Genoffenm auf foliden Grundfäpen beruhen muffen. Noch eins Rriegszeit gezeigt: daß die Genoffenschaften der bilje nicht bedirrfen.

Behr bedeutungsvoll ift die Tätigfeit ber Ronfumverweien, die sich vielfach als starte wirksame hilfe für und Gemeinde bei ber Regelung ber Berforgung wolferung mit Lebensmitteln gezeigt haben. Bejon-Rachtenswert ift, daß die Konsumvereine auch wähbes Krieges an dem Grundfat der Bargablung feit n haben. An Schwierigkeiten hat es natürlich nicht teils infolge der Sinderniffe bei Beranschaffung garen, teils weil verschiedene Warengattungen ausund durch andere ersett werden mußten. Es ift berraichend, wie auch die Konsumvereine unter Leitinfacher Arbeiter sich den neuartigen Berhaltniffen bit haben. Ein großer Teil der Mitglieder der Koneine wie der Genoffenschaften überhaupt, steben im Der Tod wird wahricheinlich manche Mitgliedum Ende führen. Ründigungen der Mitglieder in umfange find nicht festzustellen. Es ift im Gegender ein Mitgliederzufluß zu beobachten. In Anwalt Dr. Erüger hob hervor, daß die Gegner

Mumbereine einen schweren Fehler begeben, wenn beiterhin glauben, für fich einen Borteil gu gedurch den Kampf gegen die Konsumvereine. Der et mußte aus den Erfahrungen der letten Monate wendigkeit starker Organisation erkannt haben. ingen auch der Kleinhandel, der Getreidehandel, an, erganifieren. In der Bufunft wird die Organifaeine weit bedeutendere Stellung einnehmen, als Ariege. Dies hat auch das Sandwert erfannt. Allgemeine Deutsche Genoffenschaftsverband vor gefordert, wird jett ausgeführt: die wirtschaftliche ion, um das Handwerf für die llebernahmen von fterungen geeignet zu machen. Aber die Zeit nach ge wird noch weitere große staatliche Bestellungen Die Behörden find zweifellos geneigt, das Sandtibrechend zu berücksichtigen, aber man verlangt ereinsachung für die Arbeit gebenden Behörden Art der Anbietung der handwerferlichen Leibie die bisher bestehenden Mangel ausschlieft.

Die Berufsorganisationen und die Genoffenschaftsverbande arbeiten jest zusammen an der wirtschaftlichen Organisation des Handwerks. Gelingt dieselbe, so wird der gewerbliche Mittelstand, der an sich durch die wirtschaftlichen Begleiterscheinungen des Krieges recht schwer betroffen wird. doch ichließlich aus dem Kriege eine wesentliche Forderung jur Unterhaltung und Erweiterung des Arbeitsmarktes gervinnen.

In eine besonders gunstige Lage ist das wirtschaft lidje Genoffenschaftswesen gefommen. Die Warenbezugsund Absatgenoffenichaften find vielfach an die großen Drganifationen, die für die Lebensmittelverforgung geschaffen find, angeschloffen. Zweifellos hat auch das landwirtichaftliche Genoffenschaftswesen die Durchführung der Organisationen oftmals erleichtert.

Durchaus erfreulich ift auch das Bild, das das Baugenoffenschaftswefen bietet. Freilich ift man in der Fortfegung der Bautätigfeit vorsichtig gewesen. Die Baugenoffenichaften haben ihre gange Kraft eingeset, um fich und die Mitglieder vor ernften Schwierigfeiten gu bewahren. Die Lange bes Krieges wirft gerade bei der Baugenoffenschaft wie bei dem Sausbesit fehr ftart, und Baugenoffenschaften wie Sausbesit haben recht erheblich unter den wirtschaftlichen Folgen des Krieges zu leiden. Bielfach haben die Baugenoffenschaften ihren Mitgliedern erhebliche Bergünftigungen und Erleichterungen geboten. Rach den vorliegenden Berichten ift aber auch nicht die geringfte Befürchtung gu begen, daß der Rrieg den Bangenoffenschaften dauernd ichadliche Folgen gufugen fonnte.

Rein Zweifel, fo führte der Anwalt Dr. Eriiger aus, fann bestehen, daß das deutsche Genoffenschaftswesen sehr viel dazu beigetragen bat, daß die gewaltigen Organifationen, die aus dem Kriege beraus für die Regelung des wirtschaftlichen Lebens entstanden find, gut und glüdlich haben arbeiten fonnen. Das beutsche Genoffenschaftswesen hat das deutsche Boll für solche Organisationen in jahrzehntelanger Arbeit gefdult. Und nun im Rriege ruften fich die Genoffenschaften für die Friedensarbeit denn die Zeit des Friedens wird den Genoffenschaften neue große Aufgaben stellen. Alles spreche bafür, daß die Genoffenschaften ein bedeutungsvoller Faftor im wirtschaftlichen Leben auch nach dem Kriege fein werden.

Der Gesamtausschuß faßte nach Borlage des Anwalts Dr. Eriiger eine Reihe wichtiger Beschlüffe. Der eine Befchluß legt die Richtlinien fest, die für die Fürsorge für Die aus dem Kriege beimkehrenden Gewerbetreibenden gelten follen. Ein weiterer Beichluß ftellt Grundfate auf, Die der Bildung von Rreditorganisationen für die Befrie-Digung des Spothefarfredits als Grundlage bienen follen. Ferner wünscht der Gesamtausschuß die gesehliche Regelung eines Konfursabwendungsverfahrens ichon jest mahrend des Krieges, um den Einfluß des Krieges auf die Tätigkeit der Genoffenschaften in allen Einzelheiten farzustellen, foll eine Kriegsftatiftit erhoben werden.

Aus Nah und Fern.

Frantfurt. Die billigen Tage in der Musftellung "Der Tannus im Bild" (Runftverein, Junghofftr. 8) find ein glanzender Beweis dafür, wie fehr gerade inden jetigen Zeiten in weitesten Kreisen das Bedürfnis nach fünstlerischen Darbietungen besteht. Geit Einführung der Tage hat sich der Besuch der Ausstellung schon verdoppelt und verdreifacht und fteigt noch fortgefest weiter. Der billige Eintrittspreis (20 Bfg.) bleibt noch bis einschließlich Conntag, 3. Oftober, dem Schluftag der Ausstellung, bestehen.

Frantfurt. Balmengarten. Am Conntag, 3. Oftober, ift ein 20 Bfg.Bormittag und 50 Big.-Rachmittag. Burgeit find besonders sehenswert Berbstflor im Freien, Balmenhaus und Pflangenichanhäufer.

= Maing. Des Land fturmmanns Freunde. In einem Rachbarorte waren mehrere ruffische Kriegsgefangene unter Aufficht eines Landsturmmanns bei einem Dreichmaschinenbesitzer beichäftigt. Da fam es eines Zages groifden dem letteren und dem Landfturmer gu einem Bortwechsel, in beffen Berlauf ber Dreichmaschinenbefiber den deutschen Soldaten sogar tätlich angriff. Doch hatte er die Rechnung ohne die Ruffen gemacht. Mit den Worten: "Bir nicht laffen Ramerad ichlagen", fielen fie fofort einmittig über den Maschinenmann ber und verbläuten ihn mit ihren derben Fäusten ganz gewaltig. Erst als der Landfturmmann ihnen ernftlich befahl, von ihrer neuen, nicht vorgesehenen "Drescharbeit" abzulassen, ließen sie ben nunmehr recht kleinlauten Dreschntaschinenbesiter los.

Sachenburg. Die Rartoffelpreife ftanben am letten Wochenmarkt auf 3,50 bis 3,80 Mark ben Bentner. Man envartet ein weiteres Ginten der Breife.

Humoriftisches.

Gemütliche Lagerftatt. Gin Beutmant inftruierte feine Kanoniere: "Es ist also streng verboten, gefundene, nicht trepterte Geichoffe, fogenannte Blindganger, bei fich aufjubeben, um fie vielleicht später nach Saufe mitgunehmen. Die Dinger geben nachträglich fehr leicht los." Rach einiger Zeit, als mehrfache Untersuchungen nach Geschoffen bei den Leuten erfolglos waren, entdedte der Leutnant durch Zufall hinter seiner Lagerstatt mehrere Blindgänger Bas ift denn das?" fabrt er seinen Burichen an, und prompt erhält er die Antwort: "Ach, Herr Leutnant, wollten wir gerne Andenken nach Haufe mitnehmen, haben wir ausbewahrt hier, weil bei Herrn Leutnant nicht wird revidiert."

Frankfurter Theaternachrichten. Albert Chumann Theater.

Am Camstag und Conntag fpielt Direttor Emil Rothmann im Fidelen Bauer" Die Titelrolle. Es ift wie befannt eine feiner beften Rollen, in der er schon in verschiedenen anderen Städten große Erfolge erzielte.

Amtlicher Teil.

Betr. Berfehr mit Gulfenfrüchten. Bemag Bundesratsverordnung dürfen Erbien, Bobnen und Linfen (Gulfenfruchte) nur durch die Bentral-Ein-

taufsgesellschaft m. b. H. in Berlin abgesetzt werden. Ber am 1. Ottober 1915 mehr als 1 Doppelzentner derartiger Buljenfruchte gedroschen oder ungedroschen in Gewahrsant bat, ift verpflichtet, die vorhandenen Dengen getrennt nach Arten und Eigentümern unter Rennung der Eigentumer in ein besonderes Angeige - Form ular einzutragen und das ordnungsmäßig ausgefüllte Formular ipateftens am 5. Oftober an den Magiftrat einguliefern.

Die bezüglichen Formulare find beim Magistrat im Stadthaus (Zimmer 9) woselbst auch jede weitere Auskunft erteilt wird, entgegenzunehmen. Ausgetragen werden die Formulare nicht.

Ber die bezüglichen Borschriften nicht beachtet ober ihnen zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis gu 6 Donaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mart bestraft. Oberursel, den 27. September 1915.

Der Magiftrat. Füller, Bürgermeifter.

Freitag, den 1. Oftober I. 3rs., vormittags 81/2 Uhr wird der Dung aus hiefigem Bullenftall an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Oberurfel, den 25. September 1915.

Der Magiftrat: Füller, Burgermeifter.

Befanntmachung.

Um Montag den 4. Ottober I. Frs. Bormittags 8 Uhr werden im Stadthaus, Bimmer 7, dahier, die Holgfällungsarbeiten, jowie das Schleifen der Stämme für das Birtichaftsjahr 1915/16 öffentlich vergeben.

Oberurfel, den 24. September 1915. Der Magiftrat: Füller, Bürgermeifter.

> "Aus der Liller Rriegszeitung." Stopp hoch!

E Mutter hat ihr'm Sohn in's Feld Rach Flandern hin geschrimme: Bie scheen, daß Deutschland in der Welt Stets weit voran geblimme Bom Rrieg, da dub ich nig verstehn, 3ch ban auf Gottes Balte, Drum, Otto, bis jum Widdersehn Den Ropf stets boch gehalte!" Der Sohn, im Schipegrawe, las Geriehrt der Mutter Mahnung, Kopp hoch, im Grawe: Sapperment, Gefärhlich mar's mitunner, Da frieht mer leicht ein's druff gebrennt, Drum beffer: "Ropp enunner." Wela.

Bereinstalenber.

Jugendtompagnie. Conntag, den 3. Oftober cr. nachmittags 21/2 Uhr Antreten im Schulhofe gur größeren Ererzier- und Gesechtsübung. Bünttliches und vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Gottesdienftordnung

der tathol. Pfarrgemeinde Oberuriel. Freitag, 1. Oftober: 7 Uhr 2. Seelenamt für + Anna

Samstag, 2. Ottober: 7 Uhr best. Amt als Jahrgedachtnis für + Adam Mefferschmidt.

> Gottesbienft-Ordnung. der tathol. Biarrgemeinde Oberhochftadt.

Freitag, 1. Ottober: Amt ju Ehren des hl. Bergens Jefu; 8 Uhr abends Rosenfrangandacht. Samstag, 2. Ottober: bl. Meffe für die † Anna D. Sild-

leber ben Rahrwert bes Safers fann man in bem berühntten Buche bes Dr. Hyronimus Bod (Ausgabe vom Jahre 1581) Musführungen lefen, die gewiß für jedermann von Interesse sind. Nachdem nämlich dieser berühmte Argt die Rahr- und Beilwirfung des Safers binreichend gewürdigt hat, fommt er zu der Betrachtung, daß man u. a. die besten "Sabermüser" im Allgan habe. Hundert von Jahren sind seit dem Wirfen dieses berühmten Arzies verfloffen, aber noch immer fann man in den ländlichen Rreifen des Allgan eine gewiffe Borliebe für hafer Speifen wahrnehmen. Dieselbe geht sogar so weit, daß man selbst Sänglinge mit hafermus füttert. Rur läßt fich nicht beitreiten, daß der Safer ein ungemein nahrstoffreiches Rahrmittel ift und feine Berwendung fann nur befürwortet werden. - Anders ist es jedoch, wenn man dem findlichen Orgnismus mit dem immerhin schwerer verdaulichen Hofermus belaftet. Der Magen des Cauglings ift febr empfindlich, ihm follten nur Rahrmittel jugeführt werben, die vor allem febr reich an löslichen Rohlehndraten find. Den höchsten Gehalt an folden besitzt unter jamtlichen irgendtvie in Betracht fommenden Kindernahrmitteln das Raif er'iche Rin der mehl. Bir fonnen uns bier auf unbedingt zwerläffige Ergebniffe einer dem Analyfe, von einem Rahrungsmittelchemifer vorgenommen, ftupen. Das Raifer'iche Kindermehl erfreut fich aus dem angeführten Grunde der besten Empfehlung gablreicher Aerste und and in verschiedenen großen Kinderheilanstalten wird es nach vorausgegangener sorgfältiger Erprobung als eingiges Rindermehl verwendet. Auf hiefigem Plaze ift das Kaiser'iche Kindermehl bei folgenden Firmen ju haben: Beinrich Sof und bei Johann Dinges.

Der heutige Tagesbericht war bis gur Dradlegung bes Blattes noch nicht ericienen.

Beranttwortlicher Schriftleiter: beinrich Berlebad. Drud und Berlag bon beinrid Berlebad in Oberurfet.

Fahrvlan

gillig vom 1. Oktober 1915.

ATTENDED OF THE PARTY OF THE PA					93, 141	- 100	100	19 Marie	Halland,	10000	47 120		- burn		and the	
Bad Homburg	ab	505	555	656	717	907	1038	1158	125	205	420	600	-	735	917	1
Oberursel	.,	512	605	704	724	915	1045	1206	132	212	427	607	-	744	924	1
Weisskirchen	,,	518	611	711	-	921	1051	1212	138	-	433	613	-	750	930	
Rödelheim		527	621	722	-	931	1100	12^{22}	147	223	443	622	-	801	940	
Frankfurt (West)	,,,	584	628	731	738	938	1108	1228	153	230	450	629	-	809	948	
Frankfurt (Hbf.)	an	541	635	738	745	945	1115	1235	200	237	457	636	-	816	955	
Frankfurt (Hbf.)	ab	555	709	757	1046	1218	1230	120	308	414	624	725	830	-	1120	100
Frankfurt (West)		602	716	805	1054	1225	1237	127	315	423	632	733	838	-	1127	1
Rödelheim	"	610	730	813	1101	-	1244	135	322	432	640	741	845	-	1134	ı
Weisskirchen		622	742	825	1113	-	1256	147		445	653	753	857	_	1147	
Oberursel		629	752	832	1120	1242	103	155	335	454	700	801	904	-	1154	
Bad Homburg	an	635	758	838	1126	1248	109	201	341	500	706	807	910	-	1200	1

Möbliertes Zimmer und Manfarbe gu vermieten. Taunusftr. 34.

Einige Urbeiter

bei gutem Lohn gefucht.

Kartpapierwaren-Fabrik Sohemark. 1497

Eatelaptel

ju kaufen gefucht. Angebote mit Breis unter 1487 an ben Berlag.

Mehrere guterhaltene

1-2 Sektoliter hat ab-

Schlenkergaffe 7.

eintreffend: Landgräfl. Hess.

conc. Landesbank Homburg v. d. H.

Vorschüsse auf Wertpapiere Vorschüsse gegen Wechsel.

An- und Verkauf von Schecks u. Wertpapieren

Eröffnung von Conto-Correnten u. provisionsfreien Scheckrechnungen

Annahme von Spareinlagen

Abgabe von Wechseln auf alle grösseren Städte Amerikas.

Gin neues günftiges Ungebot für unfere Abonnenten

DZZZZZE

10 Rarten auf Taichenformat gefalst, in bauerhaftem Einband Preis nur Mk 1.50

Mit Diefem außergewöhnlichen billigen Atlas bieten wir unfern Lefern ein reichhaltiges und vorzugliches Kartenmaterial. Bor abnlichen Musgaben hat unfer Milas ben Borgug, tag er nicht nur Aberfichtskarten ber am Rriege beteiligten Länder, fonbern auch Spezial-karten von Rriegsichaupläten bringt, welche ein genaues Berfolgen ber Ereigniffe ermöglichen, - Der Rriegskarten-Atlas wird nicht nur bem aufmerkfamen Zeitungslefer, fonbern auch unferen Golbaten im Welde fehr willkommen fein.

Bu haben in ber

Geschäftsitelle des Oberurieler Burgerfreund, fowie bei der Firma Dehnert & Chriftmann, Borftadt 11.

Am Donnerstag den Verkaufsstellen frisch

Bratfische Ptd... Cabliau mit Kopt Pid. . . 32 Pig.

Als Suppeneinlage empfehle ich

Grünekern gem. Pid. 65 Pig.

Gerstengrütze Gerstenflocken Pfd. 52 Pfg. Pld. 65 Pfg.

Bandnudeln Suppenteig Pid. 58 u. 64 Pig. Pfd. 68 u. 75 Pfg.

Ohne Brotkarten erhältlich Schiffszwiebak Pfd. 56 Pfg. Schweizerzwiebakpak. 22 Pf.

Zwiebeln 3 Pld. 44 Plg. Vollheringe Stack 14 und 15 Ptg.

Solange Vorrat reicht zum seitherigen Preis

Sunlichtseife Paket . . . 43 Plg.

I. Latscha.

Ausschuß für Kriegshilfe

Fürforge für Bermundeten, Sendung von Liebesgaben an die Truppen im Felde, -Unterftütung der Familien der Kriegsteilnehmer.

Beidatsftelle: Taunusftrage im Boltsichulgebaude. Montags und Donnerstags 11-12 Borm.

> Sprechitunde: Taunusitrage Rr. 18. Dienstags und Freitags 5-7 Rachm.

Feldfendungen. Bir bitten wiederholt um Aufgabe der uns noch nicht mitgeteilten Adreffen von Oberurfeler Rriegsteilnehmern, um folde beim Berfandt unferer Liebesgaben-Badden berudfichtigen ju fonnen.

Die Bergeffenen im Gelbe. Ber fich eines ober mehreren der "Bergeffenen" annehmen will und bereit ift, denselben von Beit zu Beit Liebesgaben zu fenden, tann Adressen Taunusstrage 18 erhalten.

Getragene Rleider. Beim Berannahen ber falteren Jahreszeit bitten wir, uns wiederum abgelegte Kleider für Kinder und Erwachsene zufommen zu laffen. Abzugeben Montag und Donnerstag, vormittags von 11—12 Uhr Oberhöchstadterstraße 2.

Feldpost=Aldressen

mit vollständigen Namensaufdruck liefert rasch

Buchdruckerei S. Berlebach.

4= 3immer = M mit Bab, Manfarb Gartenanteil und ger 3 3 immerwohnung gu permieten.

Johann Sentid Baugeichäft, Welbb Schöne geräumi

4= Rimmer = IBo

peranda, in freier La 1. Oktober gu bermier Mitkönight 1134) Rah. Alltkönigftrage

Rleine

4=3immerwohn mit Gas gu vermieten 1286) Raheres im ?

Beräumige 3= od. 4-3immerwoh

ju permieten. Friedrich m

Schone 3 Zimmer - Wohn mit Glas-Beranda.

Ronigfteinerftr. 2 3 = Zimmer = Woh

Bubehör ju vermieten

Bergbergftrafe

Schöne

3=3immerwohum ju vermieten. Metergaffe

Rleine 3= Rimmer = Woh

an ruhige Leute pre gu permieten. Ronigfteinerfte !

Schöne 3=Bimmerwohm preiswert zu vermiete.

Bu erfragen im 3=Bimmerwohu

eventl. 3 Bimmer mit de Licht und allem Zube billig zu vermieten.

Raberes in der Beid ftelle d. Bl. Große

2=3immerwohn mit Bab an rubige 20 fofort ju permieten. Näh. in der Beichäftst Schöne

2 = Simmer = Woom an ruhige Leute

Bu erfragen im Geräumige 2=3immer=Woon

mit Bentralheigung permieten. Udiergane

Freundliche

2= 3immer= Woh gu vermieten. Ecke Eppfteinerftrage

Untere-Bainftrage. Mah. Bleichuray

2= ed. 3=3immerwou mit Manjarde gu per Rah. im Berlag.

Broge Große 2=3tmmerwohnma mit Manfarbe gu herabg

tem Preis gu vermielen Näh. im Freundliche |

mit elekt. Licht ju vermie Schulft age

fofort gu vermieten. Schulftraße